

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 1

Artikel: "Als Proletarier-Anwalt..."
Autor: Fringeli, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Galileo Galilei» einem Höhepunkt zugeführte Entwicklungslinie vor allem mit den Lehrstücken im historischen Gewande fortgesetzt, und zwar mit «Perikles» (behandelnd vor allem das Problem Klassenunterschiede und Demokratie), mit «Judas Ischariot» (dem das Problem der gewaltsamen oder gewaltlosen, der totalen oder bloss partiellen Revolution, und die Frage: Nationalstaat oder Weltstaat? zugrunde liegen). In «Die drei Gesichte des Dschingis Khan» setzt sich Bühner auseinander mit dem West-Ost-Problem.

Eine eigenartige Dichtung der späteren Jahre ist das Zwiegespräch «Eines tut not», das in poetischer Form die gesellschaftliche Entwicklung der Menschheit von der Urgemeinschaft bis auf die heutigen Tage darlegt, also eine Art «poetische Soziologie» darstellt.

Jakob Bühner, der konsequente, unbestechliche Sozialist, ist von der offiziellen und offiziösen Schweiz stiefmütterlich behandelt worden. Auf der Bühne errang zwar «Das Volk der Hirten» grosse Erfolge, doch blieben im wesentlichen dem Dichter die Schweizer Theater verschlossen. Auch die Schweizer Verlage blieben inaktiv. Jakob Bühner konnte es allerdings noch erleben, dass der Roman «Im roten Feld» in der DDR eine grosse Neuauflage erhielt . . .

Für die Schweiz postulieren wir eine Gesamtausgabe oder doch wenigstens eine Sammlung Bühners wichtigster Werke. Es scheint uns für eine Neuauflage der richtige Zeitpunkt gekommen zu sein. Denn manches, das Jakob Bühner gesagt und geschrieben hat, bekommt gerade heute Gewicht, nachdem die *weltweite* Entwicklung in der letzten Zeit gewisse Illusionen, so zum Beispiel: der Kampf für den Sozialismus sei nicht mehr nötig, gründlich widerlegt hat.

Als Proletarier-Anwalt, als grosser Gestalter der «Kämpfer» und «Krüppler», die «in gemeinsamer, getreulich geteilter Schinderei . . . das Reden . . . verlernt» haben, wird Jakob Bühner in die Literaturgeschichte eingehen.

Innerhalb der deutschschweizerischen Literatur der dreissiger Jahre erweist sich Bühner als der wohl konsequenteste politische Gegenspieler des Frontisten Jakob Schaffner. Im Gegensatz zu Schaffner erkannte er die zersetzende Wirkung, die vom nazistischen Pseudo-Patriotismus ausging.

Dieter Fringeli in «Genossenschaft»